

Inhalt

Danksagung	7
I. EINLEITUNG	9
1. Über Subjekt und Moral. Fragestellung und theoretischer Rahmen.....	9
2. Sévigné lesen. Bemerkungen zur Forschungsliteratur und methodologische Vorüberlegungen.....	14
3. Der Text als Du. Zu einer dialogischen Hermeneutik	22
II. DIE SELBSTENTWÜRFE SÉVIGNÉS UND CHARRIÈRES	31
1. Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de Sévigné (1626-1696)	31
1.1 Eine Liebesbrief-Interpretation.....	32
1.2 Die Welten der Madame de Sévigné.....	44
1.3 Selbstvergewisserung über das Du	53
1.4 Religion und Lebensphilosophie	68
1.5 Die Feder der Madame de Sévigné	80
Exkurs: Formen der Selbstsetzung im 17. Jahrhundert	94
2. Isabelle de Charrière, Belle de Zuylen (1740-1805)	105
2.1 Vorbemerkungen.....	106
2.2 Eine Interpretation des Selbstportraits.....	111
2.3 Skeptizismus und Unabhängigkeit	116
2.4 Die Befreiung vom Egoismus	121
2.5 Pragmatismus statt metaphysischer Zweifel.....	126
2.6 Mentorin und Vertraute	135
Exkurs: Weisen der Selbstbestimmung im 18. Jahrhundert ..	149

III. PERSPEKTIVEN UND GRENZEN DIALOGISCHEN SELBSTVERSTÄNDNISSES	165
1. Ein »anderes« Subjekt. Die beiden Lebensentwürfe im Vergleich	165
2. Sévigné und die Idee einer weiblichen Genealogie aus der Perspektive der Geschlechterdifferenz	175
3. Charrière und die Problematik einer »weiblichen« Subjektivität in Geschichte und Gegenwart	187
Anstatt einer <i>conclusion</i> : Brief an Marie de Sévigné und Isabelle de Charrière	204
Anhang	209
1. Textgrundlagen für die Einzelinterpretationen und ihre deutschen Übersetzungen	209
Brief Marie de Sévignés an Françoise-Marguérite de Grignan vom 3./4. März 1671	209
<i>Portrait de Mlle de Z. ... sous le nom de Zélide</i> von Isabelle de Charrière	216
Brief Isabelle de Charrières an Benjamin Constant vom 18. September 1794: <i>Le Singe et le Lion</i>	219
2. Verzeichnis der Abbildungen	223
3. Anmerkung zu den Übersetzungen	224
4. Anmerkungen	225
5. Literaturverzeichnis	267